

Schernfeld bei Eichstaett in Bayern
den 7. März 1868. 16172

Mein lieber Freund!

Vor Allem meine Aufschuldigkei^t, dass ich
Ihren so freundlichen Brief so lange nicht be-
antwortet habe. Für die letztere Zeit kam ich
immer nicht dazu, und später sagten mir H. Ober-
begriff & Gumbel aus München, dass Sie gar nicht
in Neu Haven seien und seit der Zeit dort
ich nicht mehr von Ihnen hören. Ich schreibe u.
habe Ihnen nun einige Zeilen auf das Gerate,
recht und hoffe, dass Sie solche bei besserer Ge-
sundheit unterlassen mögen.

Es würde mich unendlich freuen, wenn es Ihnen
möglich gewesen wäre, Ihren beabsichtigten
Besuch bei mir anzuknüpfen. Ich würde Sie nicht
so bald wieder fort gehen lassen. Ihre unge-
wöhnliche Gesellschaft habe ich stets sehr er-
misst und Sie hätten sich gewiss nicht groß
unterfallen. Wie würden da nur nicht nur
von der Jagd unterfallen, sondern dieselben
auch über Lännen und nach dem Sitte

Ihm meine vielfache Dankbarkeit die schönsten
 Gaben erhalten gewiß so wenig Anzeigende dar,
 geboten. Die vorherige Sammlung habe ich genau
 untersucht; aber seit dieser Zeit ist es mir ge-
 lungen, wieder eine ganz respectable Gesellschaft
 durch meine verschiedenen Caspian gesammelt zu
 stellen. Namentlich ist das mal die Gesellschaft
 ganz außerordentlich schön erhalten. Ich habe
 mir, daß mit der großen Ocean kommt und mir
 nicht ermöglicht, Ihn einige Stücke bei zu geben,
 womit ich sehr wäre, Ihn eine Freude zu
 bereiten. Ich würde es mit Vergnügen thun.

Die werden sich erinnern, daß ich Ihn einmal
 nach Breslau schrieb, daß ich einen *Pterodactylus*
 hätte. Derselbe war klein, aber sehr schön und wurde
 von der Hof-Professoren in München als eine be-
 sondern Gattung (*P. elegans*) erkannt und später
 auch für das dortige Museum mit einem kleinen
 Preis erworben.

Im verfloßenem Herbst habe ich wieder ein paar
 Exemplare von dieser Gattung bekommen. Derselbe ist
 noch in meinem Besitz und ist noch schöner
 erhalten, als die letztere. Ich müßte sehr
 mir einen sehr seltenen Preis kaufen und werde daher

selber wieder verkaufen. Es ist nur eine Platte
 vorhanden, weil ein tüchtiger Händler darüber
 lag, welches sich gebrüht hat. Die Größe der
 Platte ist nur 10. von dem einzigen, welches vor 4.
 Jahren von Straßburger nach Berlin verkauft
 worden ist. Der Kopf mit der Spitze ist jedoch
 viel schöner und vollkommener ausgezogen, als
 bei dem einzigen der Straßburger. Ich habe keine
 Photographie davon, will aber beschreiben,
 Ihn eine Bleistiftzeichnung zu fertigen und
 sie beizulegen. Willst du haben die eine
 Last, denselben zu erwerben. Ich würde ihn
 um 700 fl. ablassen können. Sollten die an-
 gaben London etc. wollen, so bitte ich, mir
 umgehend zu schreiben, weil ich mich un-
 wärts in Unternehmung setze. Jedemfalls
 warte ich über Ihre Antwort ab, ehe ich
 auf das weitere Gebot einwillige. Zu 4. Abschn.
 könnte zu Ihre Brief daselbst antworten.

In der letzten Jahresschrift in der fünfzigsten
 Hinsicht wenig gearbeitet, weil die Folge
 der Zeit verhältnißlich alle Geschäftsaufgaben und der
 Handel mit den fabricierten Verfassungen stiller
 stand. Es wurden deshalb auch weniger Arbeiten
 aufgeschoben. Im letzten Jahre wird es besser

gafen, wenn wir alle fassen, zumal die fassen,
besuchen in der nächsten Woche nach dem
Jahr des Elternfluges auf der Straße zu
sitzen werden und wenn die Luft erst recht
andere sein wird, wird die Verleser noch mit
belebter sich unterhalten.

Wahrscheinlich werden die in der nächsten eine
Jahreszeit gerne gefasste haben. Ich bin zur Zeit
zwar noch Garçon, bin aber im Begriff, mich
in 6 bis 8 Wochen zu verheirathen.

Schreiben Sie mir recht viele über Ihre Ver-
hältnisse. Ich nehme die lebhaftesten Antheil
an Allem. Willst du mir Ihre kult-
rigen Aufsätze in Druck stellen, soichst Sie mir
die größte Freude bereiten werden. Ich würde
Sie dann besser beweisen können mit Hilfe
meiner Frau. Geben Sie mir Ihren Namen
können wird die Aufsätze auf den Hinberufen
recht begnügen mit einander machen.

Vielleicht nochmals die Bitte, mir mein hundert
Hilffswürigen nicht zu sehr zu verwickeln mit
mit dem Knüppel, daß Sie recht glücklich aus
wegen sein

Ihre
ergebener Freund
Friedrich Spaeth, b. Hannoveraner.

16176

Pterodactylus elegans. -

Natürliche Größe.



Die Zehen von den Vorderfüßen etwas unvollständig.

6049

Schernfeld bei Eichstätt, in
Bayern, den 27. März 1873.

Mein sehr verehrtes Fräulein!

Vergänglich habe ich sich Ihnen mit
einem Brief von Herrn und Frau
besuch gewartet, welche Sie bald nach
Ihrem Heimsitz in Obdinst gestellt hatten.

Nun habe ich vernommen, dass Sie die
Obdinst haben, die Willkürstellung in
Wien zu besuchen und dieses Umstand
ermöglicht mir, diesen Brief mit der
Bitte an Sie zu richten, mich zu bei
dieser Gelegenheit nicht zu vergessen
und zu umgesehen. Ich würde mich
unendlich freuen, Sie dafür begreifen
und Sie als Gast recht lange bei mir
haben zu können. Sie würden jetzt zu

meiner Bitte eine Frau finden, welche sich
gleich wie ich über die Frau Hofrath Caspary
sehr erfreuen und es sich nicht ungelogen
sagen lassen, wenn mich das Gastfreundtliche
widerlegen zu können.

Hierbei erlaube ich mir, Ihnen dank zu
sagen, dass ich nicht einem schönen und
vollständigen Rhamphorhynchus und
einem sehr gut erhaltenen Homocoraurus
verpachtene Fossilien besitze, die ich
Ihnen sämmtlich zur Kauf und Verfügung
stelle. Der Rhamphorhynchus ist zwar
auf einer Platte von rauher Oberfläche;
aber ich glaube, dass mich mit diesem
Exemplar die Flug oder Kinnfedern
ziemlich - wenn mich nicht ja täuscht,
mit mich dem von Martin Krause in
Eichstätt gefertigten Exemplar - zu erkennen
gibt.

Jedenfalls ist mein Exemplar von erissen,
schicklichem Wuchs und würde eine Zierde
Ihrer Sammlung sein. Sie würden
dieses nun einem verhältniß mäßig
billigen Preis vorerben können.

Indem ich bitte, mich recht bald
mit der angenehmen Nachricht Ihres
beabsichtigten Besuchs zu erfreuen.
Ingefallt ich mich unter der Verpflich-
tung ganz besonderer Hochachtung

Ihr

ergebener
Freund
Friedrich Isaack.
k. Oberförster.